

„Dann träumt man von Musi, von Liebe, von Wein.“

Wienerlied

Worte u. Musik: Hans Gerold op 95

Molto moderato

1. Gar oft hat im Le - ben der
2. - gehn auch die Jah - re und

Mensch anschweren Stand, es gibt ia so Vie - le, die nie das Glück gekannt. Nur Ar - beit und Sorgen, die
wird man langsam alt und kommt ei - nes Ta - ges der Sensesmann, sagt: Halt! Dann folgt man ihm wil - lig ins

bleib'n ihm treu al - lein und da kann ihm Trö - ster sein nur a Gla - serl Wein: Den
Him - mel - reich hi - nein, doch vor - her da geht man noch auf a Gla - serl Wein.

Refrain *Flott*

Wein und die Lie - be, die be - ste Arznei, ge - nießt man in Grin - zing von el - fe bis drei, beim

Hier ist der jeweilige Orts- oder Wirtsname zu singen

poco animato

rit.

Du - deln, beim Paschen, beim Küssen erst recht der Welt man a Ha - xen gern aus reis - sen möcht! Und

1. Tempo

p

löscht dann der Pet - rus die Lich - terln aus, dann geht man ver - gnugt und ganz

sehr zart

rit.

se - lig nach Haus und liegt man im Bet - terl und schläft endlich ein, dann

pp

rit.

1. 2.

träumt man von Mu - si, von Lie - be, von Wein. 2. Ver - Lie - be, von Wein.

pp